

wieder in die Stube brachte/ hat er desto hefftiger doch nur eine halbe Stunde seinen Paroxysmum ausstehen müssen. Diesen Abend soll es auch in diesen Hause sehr tumultuirt haben/ gleich als ob es mit starcken Brettern würffe/ welches zwar die Nachbarn nicht/ aber die Haußleute selbst wollen gehöret haben.

Den 4. Augusti, als der Knabe bey seinem Nachbar zu Tische mit isset/ soll die Frau in die Stube gekommen seyn/ und den Knaben so hart ins Angesicht geschlagen haben/ daß seine Backen darvon feuerroth geworden /und der Knabe geschrien / sagende: Sehet / da kömmt meine Heye/ sehet/ wie sie mich schläget/ und was ich vor Backen habe. Darauf ist der Knabe nach Hause gegangen/ und ruhig geblieben. Diese Nacht aber soll ein graues Männlein zu seiner Schwester/ Maria/ gekommen seyn/ und ihr an- gesagt haben/ sie solte nur nach Hause kommen/ (denn diese Nacht schlieff sie in ihres Betters Hau- se/) er wolte schon anders mit ihr reden.

Den 9. Augusti, von 11. bis 2. Uhr/ hat es bey den Knaben mit Bockstürzen und Werffen/ auch grausamen Aufblasungen des Leibes (aber- mahl ein neues Exercitium,) angehalten/ und in der grösten Angst hat er vorgegeben / er habe der Heye eine prave Schelle ins Angesichte ge- geben.

Den